

Jugendbeteiligung: Schüler-Ideen im Kieler Landtag ausgezeichnet

Kiel, 25.10.2019

Die „Fridays for Future“-Bewegung hat es gezeigt: Jugendliche wollen nicht mehr länger nur zusehen, wie über die Welt entschieden wird, sondern selbst aktive Mitgestalter der Zukunft sein! Dies ermöglicht u.a. das landesweite Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“. Im Rahmen von 48 verschiedenen Projektwochen werden ca. 2.400 Schüler/-innen jeweils konkrete Herausforderungen aus der eigenen Region durch Einsatz des Vernetzten Denkens kritisch reflektieren, anschließend Lösungsvorschläge entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Das Projekt wird gefördert durch 16 AktivRegionen, die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz SH (EKSH) und das Institut für Vernetztes Denken Bredeneek.

Um das hohe Engagement der Schüler/-innen zu würdigen, wurde der Landeswettbewerb „Unsere Schule ist WERTvoll“ ins Leben gerufen. Jährlich werden die 3 besten Schülerbeiträge mit Investitionskostenzuschüssen der Sparkassen Schleswig-Holsteins prämiert. Die Prämien sollen die Schüler/-innen dabei unterstützen, ihre Ideen umzusetzen.

Die Sieger des Landeswettbewerbs 2019 wurden am 25.10.2019 im feierlichen Rahmen im Kieler Landtag gekürt. Den 1. Platz gewann das Schülerteam aus Preetz (Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz). Es erhielt 3.000 EUR für die weitere Umsetzung der „Plastikfasten-Woche“ (siehe unten). Das Team der Heinrich-Heine-Schule Büdelsdorf belegte den 2. Platz (Prämie: 2.000 EUR) und die Teams der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule Barsbüttel und der Gemeinschaftsschule Moorrege (Am Himmelsberg) teilten sich den 3. Platz (Prämie: jeweils 500 EUR). Die Preisübergabe erfolgte durch Herrn Hans-Joachim Grote (Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration und Schirmherr des Landeswettbewerbes) und Gyde Opitz (Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein). Der Landeswettbewerb wurde gefördert durch die Sparkassen und Abfallwirtschaftsgesellschaften Schleswig-Holsteins.

An den jährlichen Wettbewerben können sich Schulklassen (bzw. Schülerteams) der allgemein- und weiterbildenden Schulen beteiligen, die sich innerhalb des aktuell laufenden Schuljahres mit eigenen Lösungsvorschlägen zu konkreten Herausforderungen aktiv in der eigenen Region eingebracht haben. Insgesamt wurden knapp 120 Beiträge eingereicht. Eine unabhängige Jury – bestehend aus den Kreisfachberatern für BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein¹ - wählte nach festgelegten Kriterien die 4 besten Beiträge aus. Weitere Informationen zum Landeswettbewerb finden Sie hier: <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/schulwettbewerb.html>

Kurzbeschreibung der ausgezeichneten Schülerideen:

Platz 1: Plastikfasten-Woche (Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz)

Zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für den hohen Plastikkonsum schlug eine Schülergruppe eine Aktionswoche „Plastikfasten“ in Preetz vor, die dann auch später im gesamten Landkreis und schließlich in ganz Schleswig-Holstein umgesetzt werden soll. Zu Beginn der Aktionswoche findet ein plastikfreies Stadtfest mit Food Trucks und einer Musikbühne statt. Info-Stände klären zudem über das Thema Plastik auf und an diversen Verkaufsständen finden sich plastikfreie Produktangebote. An den Werktagen finden weitere Aktionstage statt, z.B. ein gemeinsames Müllsammeln in der Region, ein Kindertag, an dem Kinder kreative Kunstwerke aus Plastikabfällen gestalten können, und ein Themenabend (z.B. ein Dokumentarfilm) im regionalen Filmtheater. Der plastikfreie Wochenmarkt stellt schließlich den Höhepunkt dar. Dieser sollte möglichst mit einer öffentlichkeitswirksamen

¹ das IQSH ist eine nachgeordnete Behörde des Bildungsministeriums und u.a. zuständig für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein

Stadtwette verknüpft werden. Ein Radio- oder Fernsehsender könnte die Stadtwette ausrufen und begleiten. Dabei sollte die gesamte Stadt Preetz dazu aufgerufen werden, ihre neuen Vorhaben zur Plastikvermeidung innerhalb einer bestimmten Frist (z.B. bis zur Schließung des Wochenmarktes) zu benennen. So könnten z.B. Vereine, Supermärkte, Gaststätten und die Verwaltung im Sinne einer Selbstverpflichtung sich dazu bekennen, zukünftig auf Plastik zu verzichten, oder gar über bereits umgesetzte Maßnahmen berichten. Dabei würden sie jeweils das eingesparte Plastikvolumen beziffern. Sofern hierüber die vorab festlegte Zielmarke erreicht werden kann, erhält die Stadt eine wertvolle Auszeichnung durch den begleitenden Radio- oder Fernsehsender. Status Quo: Die Projektwoche wurde bereits in einem kleineren Rahmen durchgeführt und über den folgenden Film dokumentiert: <https://youtu.be/F0ePNarM9uw>.

Platz 2: Fair-Trade-Schulkleidung

Das Schülerteam möchte ein deutliches Zeichen gegen die aktuellen Praktiken der Textilindustrie (Umweltverschmutzung, Kinderarbeit, Ausbeutung durch schlechte Arbeitsbedingungen und Entlohnung etc.) setzen. Konkret wünschen sie sich eine landesweite Schulinitiative, um eine eigene Fairtrade-Marke für Schulkleidung zu entwickeln. Hierfür haben sie bereits ein eigenes Label „FREAK“ (abgeleitet von Ökofreak) entwickelt und erst Schritte zur Patentierung unternommen. Die Vision besteht darin, dass alle Schüler/-innen eigene Fairtrade-Schulkleidung (z.B. T-Shirts oder Pullover) kreieren und produzieren lassen und dabei das Label nutzen. Über die landesweite Initiative könnten alle Schüler/-innen aus Schleswig-Holstein die Gesamtbevölkerung dazu aufrufen, es ihnen gleich zu tun.

Platz 3: Bijou

Die Schüler/-innen ärgern sich über den Dreck, den die Besucher an der Hetlinger Schanze (Elbstrand) hinterlassen. Die Müllbehälter stünden am falschen Ort oder seien zu klein. Im Rahmen einer Projektwoche wollen die Schüler/-innen einen neuen Müllbehälter mit dem Namen Bijou bauen und aufstellen, in dem der Müll auch gleich sortiert werden kann. Die Gemeinden unterstützen das Projekt. Es wird im Frühjahr eine Aktion vor Ort geben, um die Bevölkerung für das Vorhaben zu sensibilisieren. Die Schüler wollen den Bijou selbst bauen, können aber natürlich professionelle Unterstützung gebrauchen. Sie wollen versuchen, möglichst altes Material zu verwenden und natürliche Rohstoffe zu benutzen. Außerdem soll das Selbstgemachte deutlich zu erkennen sein, damit die Bevölkerung durch die persönliche Note zur Abfalltrennung motiviert wird. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien (Projektwoche) planen die Schüler, den Bijou zu bauen, aufzustellen und einzuweihen.

Platz 3: Abfalltrennung in privaten Haushalten und an Schulen

Das Ziel besteht darin, das Restabfallaufkommen in den privaten Haushalten zu reduzieren. Hierfür wird die Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) dazu aufgerufen, einen Wettbewerb auszurufen. Die Haushalte, die eine festgelegte Höchstmenge an Restabfall nicht überschreiten, erhalten eine Prämie (z.B. eine kostenlose Reinigung der Abfalltonnen sowie ein Vorteilsheft, das Geschenke und Rabattangebote von regionalen Unternehmen enthält) sowie eine Plakette (z.B. Klima-Retter 2020), die am Hauseingang oder im Vorgarten platziert werden kann. Die Plakette soll für Gesprächsstoff in der Nachbarschaft sorgen und die Anwohner dazu motivieren, ebenfalls Abfall zu vermeiden und zu trennen. Die Ermittlung des Pro-Kopf-Restabfallaufkommens soll möglichst simple erfolgen. Die AWSH müsste lediglich in der eigenen Datenbank schauen, wie groß die Restabfalltonne pro Haushalt ist und wie häufig diese geleert (alle 2 oder 4 Wochen) wird. Das sich hieraus ergebene Jahresvolumen wird anschließend durch die Mitglieder des jeweiligen Haushaltes dividiert. Aktueller Projektstand: Die AWSH möchte den Wettbewerb gerne in Kooperation mit den Schulen durchführen. Bevor die Bevölkerung zum Ressourcenschutz aufgerufen wird, möchte die Schule vorerst selbst mit der Abfalltrennung an der Schule beginnen. Hierfür werden Trennsysteme benötigt. Um die Schüler für die Abfalltrennung zu motivieren, wird ein Schul-interner Wettbewerb ausgerufen. Sofern die Abfall-Ziele erreicht werden, erhalten die Schüler zur Belohnung einen außerschulischen Tag, an dem sie den CO₂-Fussabdruck der eigenen Familie ermitteln können.